**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 44 (1918)

**Heft:** 13: Osternummer

**Artikel:** Auf der Kronenbörse

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-451244

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Auf der Aronenbörse

König von Polen, Herzog von Aurland, Mbret von Rumänien Und Sürst der Sinnen: Was wär' zu holen, Noch zu gewinnen Sur der Dynasten Uppetit: Polnitisch Lied — ein garstig' Lied!

## Etymo-logische Studie

Morits war ein kleiner Lausejunge, den beständig das Sell juckte. Er mochte die kurzsichtige Tante Chlotilde nicht leiden, weil sie ihm Ohrfeigen zu geben pflegte, ohne stichhaltigen Grund zu haben. "Dem werden wir abhelfen," dachte Morits und legte ihr, als sie sich wieder schlagfertig machte, flugs ein Nadelkissen auf den Sitz. Dann wartete er den Eindruck dieser Begründung ab. Er war tief. Tante Chlotilde stürzte, das Nadelkissen wie einen Igel an sich geheftet, in einer schreienden Saltung auf ihr Zimmer,

wo sie sich aller Weußerlichkeiten entkleidete, um die wunden Bunkte der hinterhältigen Ungelegenheit zu studieren. Moritz, der das Schlüsselloch durchschaute, nahm den 21kt wahr und entsich erst, als das schlagende Wetter wieder im Unzug war. Er suchte die Straße und einen blinden Orgeldreher auf, für dessen Almosensammlung er im Vorbeiweg eine ergreifende Teilnahme zeigte.

Mun sann er darüber nach, wie er den Nachmittag am spannendsten verleben könnte.

Es war wirklich wenig los, die Ungebundenheit der vergangenen Griedensjahre war dahin und die allgemeine Lage so gespannt, daß ihm fast nichts zu tun übrig blieb. Da sah er einen Polizeimann mit abgespannten Zügen um die Ecke biegen ... und wußte, daß er seine Pläne an den Mann bringen würde. Mit der ihm eigenen Behendigkeit erklomm er einen hohen Bretterzaun, entnahm seiner Hosentasche einen alten (Emmen)-Taler und warf ihn wohlgezielt nach der nächsten Gaslaterne, die ihre leuch-

tende Mission aus elektrischen Gründen aufgegeben hatte. Ein hörbares Alirren und die letten Reste des Scheinwesens lagen in Trümmern. Der Polizeimann kam, hochrot angelaufen. "Durchschlagender Erfolg, was!" krähte Morit hinunter und blieb ruhig siten, da der 21rm der Gerechtigkeit einer so hochgestellten Persönlichkeit wie Morits nicht gewachsen war. Aber die Grühlingsluft und der Schnurrbart der Gerechtigkeit zitterten vor verborgenen Lebenskräften. "Warte, ich erwisch dich, du heruntergekommener Schlingel!" - "Noch bin ich oben," gab der Lausejunge zurück und sah mit Behagen die zunehmende Spannung in den Mienen des Drohenden! dann schwang er sich auf der Innenseite des Jauns zur Erde und suchte das Weite.

Nachdem er es gefunden hatte, plagte ihn wieder die Langeweile, da er nichts besaß, womit er die Zeit kürzen konnte. Er ging daher heim, wo ihn die Abwesenheit der Tante erfreute und entdeckte bei dem nach der Straße blickenden Küchenfenster

# ater 8 Konzerte

stadttheater ::

Samstag und Ostersonntag: Geschlossen. Ostermontag, nachm. 4 Uhr: "Parsival", Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.

## Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Der Pechvogel und die tolle Bande". (Uraufführung) von C. A. Bernoulli. Ostersonntag und Ostermontag: Geschlossen.

## Corso Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten - Ensemble "Walzertraum"

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 31/2 und abends 8 Uhr

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an

Bürgerliches Restaurant

Schifflände 26 ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20. Propr. A. Beerhalter - Jung. Reingehalt. Qualitätsweine!

im "Neuenburgerhof" Schoffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli

\*

# Restaurant St.Gotthard Zürich-Enge Der bekannte Edi Hug

## Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981 nächst dem Bahnhof



## -100 Abbildungen

enthält meine neue Preisliste über alle Gummiwaren, sani-tären Silfsmittel für Sogiene und Körperpslege. Bekannt sir große Auswahl u. frische Ware. 1797

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier, Original Münchner :-: und Wiener Küche :::

Täglich Konzert

1812

Erstklassiges Orchester

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine Grosser Garten, DINERS. M. Künzler-Lutz

# 

für Kurorte, Hotels, Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig in moderner Ausführung

Buchdruckerei Jean Frey ::: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.